

Wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag

Preis
Hier ersäßig bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 S.,
durch die Post
in Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 S.,
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
geren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.



Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 S.
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 S.,
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
geren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.

Amts- & Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 73.

Welzheim, Donnerstag den 12. Mai 1887.

21. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim. An die Schultheißenämter.

Die Untersuchungen der Feuerlöschgerätschaften und Feuerwehrhauptproben finden statt:

- Am Montag, 16. Mai in Kirchenkirnberg,
- Am Dienstag, 17. Mai in Kaisersbach,
- Am Mittwoch, 18. Mai in Rundersberg,
- Am Freitag, 20. Mai in Unterschlechtbach,
- Am Samstag, 21. Mai in Pfahlbrunn,
- Am Montag, 23. Mai in Alfdorf.

- Am Dienstag, 24. Mai in Waldbausen,
- Am Mittwoch, 25. Mai in Rorch,
- Am Donnerstag, 26. Mai in Wäscheneuren,
- Am Freitag, 27. Mai in Großdeinbach,
- Am Samstag, 28. Mai in Blüderhausen,
- Am Dienstag, 31. Mai in Welzheim.

Es sind je bis morgens 9 Uhr die Geräte, auch die der Parzellen, die Steigerseile und Steigerbeile, 1 Waage, 1 Messstange und 50 kg Gewicht zur Prüfung parat zu halten.

Hiezu sind die Spritzenmeister, deren Stellvertreter und 4 Steiger zu bestellen.

Die Feuerwehr hat von Nachmittags 4 Uhr ab, Marschübungen, Schulübungen und Gesamtprobe abzuhalten.

Den 10. Mai 1887.

A. Oberamt: Kirchner.

Dienstnachrichten.

* Infolge der an dem Seminar zu Esslingen vorgenommenen Aufnahmeprüfung sind nachstehende Präparanden zum Eintritt in ein Staatsseminar ermächtigt worden:

- Chmann, Johannes, von Breitenfürst,
- Fichtel, Hermann von Schorndorf,
- Kleeman, Adolf von Schorndorf.

Bezirks-Nachrichten.

* **Welzheim**, 10. Mai. Gegenwärtig findet im Oberamtsbezirk durch Hrn. Medicinalrat Dr. Rembold in Stuttgart eine Gesundheitsvisitation statt. Dieselbe erstreckt sich auf Schulen, Kirchen, Armenhäuser, öffentliche Bade-Anstalten, Begräbnisplätze, Gefängnisse, Waisenplatz und Kleemeisterei-betrieb, die öffentlichen Brunnen, und die Ortsreinlichkeit im Allgemeinen. In Welzheim und Umgebung fand die Visitation am Montag und Dienstag statt.

§ **Alfdorf**, 9. Mai. Gestern hielt hier der Gmünder Obstbau-Verein im Gasthaus zur „Rose“ eine Wanderversammlung. Nach einer einleitenden Rede des Vorstands, Hrn. Lehrer Eyth von Herlitsfosen, nahm der hies. Baumwart Hinderer im Garten der Rosenwirtschaft eine mustergiltige Baumveredlung vor. Darnach wurde die Gemeindebaumschule bezangen, die von allen fremden Anwesenden als vorzüglich anerkannt wurde. Einige sehr praktisch gehaltene darauf folgende Vorträge über die verschiedenen Veredlungsarten, über rationelle Baumzucht u. dgl. füllten die übrigen Stunden der Tagesordnung aus. Es war eine Freude, so viel Beherliches aus der praktischen Erfahrung heraus zu vernehmen. Der Verein, der schon vorher über 400 Mitglieder zählt, hat manche neue Mitglieder gewonnen.

§ **Rorch**, 8. Mai. Gemäß der Landes- und der hier neu eingeführten Lokalfirewehrlöschordnung wurde gestern Samstag abend von 6 Uhr an die scheinlich geheime Wahl des Feuerwehrkommandanten und seines

Stellvertreters durch die Chargierten unter Leitung des Ortsvorstehers und Zuziehung zweier Feuerwehrmänner, sowie die der Abteilungsleiter von den Mitgliedern ihrer Abteilungen unter Leitung des Ortsvorstehers und Zuziehung des Kommandanten auf dem Rathaus vorgenommen. Sämtliche Feuerwehrpflichtige männliche Einwohner vom vollendeten 18. bis zum vollendeten 50. Lebensjahr hatten zu erscheinen. Als Kommandant und dessen Stellvertreter wurden die seitherigen Herren Stockfabrikant Dieterle und Werkmeister Jakob Frey einstimmig auf weitere 6 Jahre gewählt. Zu Zugführern wurden auf 3 Jahre bestimmt die Herren: Glafer Härle 1. Zug, Strumpfweber Mehfuß 4. Zug, Bäcker Grau 6. Zug, Rosenwirt Ehrhardt 7. Zug, Könenwirt Kaufmann 8. Zug, Maler Konrad Scheuing 9. Zug; in Zug 2, 3 und 5 hat eine Nachwahl zu geschehen. (N.-Ztg.)

Württemberg.

§ **Stuttgart**, 8. Mai. Die Jahresberichte der württemb. Fabrik-Inspektoren für das Jahr 1886 enthalten im allgemeinen recht günstige Angaben über die Lage der Industrie, sowie auch über die Arbeiterverhältnisse. Der Fabrik-Inspektor für den Neckar-, Jagst- und Donaukreis, Oberreg.-Rat v. Diefenbach, dessen Bezirk ca. 750 Fabrikanlagen umfaßt, konstatiert, daß die meisten Fabriken voll beschäftigt waren, wenn man auch vielfach Klagen über sehr bescheidene Erträge vernimmt. Als Industriezweige, welche dagegen sehr gut gehen, werden die mechanischen Baumwollwebereien bezeichnet, sowie die Fabrikation der Trikotwaren durch Rundstrickstühle, die sogar einen ganz ungewöhnlichen Aufschwung genommen hat. Die Fabrikation dieser Maschinen hat selbst den nordamerikanischen Markt erobert. Auch die Papierfabrikation zeigt einen erhöhten Aufschwung. Die Zollverhältnisse haben es mit sich gebracht, daß mehrere Industriezweige, um sich gewissen Absatzgebiete zu sichern,

Filialien im Auslande errichten müssen. So steht die große Esslinger Maschinenfabrik im Begriffe, eine Filiale in Italien zum Zweck der Montierung von Lokomotiven zu errichten. Was die Zahl der jugendlichen Arbeiter anbelangt, so hat dieselbe in genanntem Bezirk im letzten Jahre um ca. 600 zugenommen. Die stärksten Zunahmen in der Verwendung jugendlicher Arbeitskräfte zeigen die Textil-, Papier-, Nahrungs- und Genussmittel- und die Bekleidungs-Industrie. Nur eine Verfehlung gegen die Bestimmungen über die Arbeitszeit der jugendlichen Arbeiter kam vor, im übrigen wird die Fürsorge für dieselben als eine gute bezeichnet. Die Bestimmung des Bundesrats vom 20. Mai 1879, welche den Spinnereien gestattet, ihre jugendlichen Arbeiter 11 Stunden zu beschäftigen, bezeichnet der Fabrik-Inspektor als eine unzweckmäßige und hindernd für eine Reduktion der Arbeitszeit in den Spinnereien auf 10 Stunden, mit Rücksicht auf die großen Entfernungen, welche die Arbeiter meistens vor und nach der Arbeitszeit zurücklegen haben. Auch im allgemeinen tritt der Fabrik-Inspektor für eine Verminderung der Arbeitszeit der jugendlichen Arbeiter im Interesse der Weiterbildung derselben ein. Ueber die Zahl der beschäftigten Arbeiterinnen wird eine Statistik nicht geführt; ihre Zahl, obwohl abwechselnd, wird als eine zunehmende bezeichnet. Eigentliche Nachtarbeit der Frauen bei doppeltem Personal findet nur in einer Kammgarnspinnerei statt. In der Arbeitszeit im allgemeinen hat sich nichts geändert und Störungen des guten Einvernehmens zwischen Arbeitgebern und Arbeitern in größerem Maßstabe sind nicht bekannt geworden. Da und dort treten vielfache Erscheinungen auf, welche beweisen, daß viele Arbeitgeber darauf bedacht sind, ihren Arbeitern mehr zu bieten als den bloßen Lohn und auf deren persönliche Verhältnisse wohlwollende Rücksicht zu nehmen. Nur eine Arbeitssein-

stellung kam 1886 in Württemberg vor und zwar seitens der Korsettweber. Die Differenzen wurden durch den Fabrikinspektor, der um seine Vermittelung angegangen worden war, beigelegt.

— **Stuttgart**, 9. Mai. Das Urteil in der Beschwerdefache des Kaufmanns Leopold, Besitzer der Stadtbriefförderungs-Anstalt hier, gegen die Verfügung des Ministeriums des Innern, die Beseitigung der Brieffästen der Privatstadtpost-Anstalt betreffend, lautet: Die Rechtsbeschwerde wird als unbegründet verworfen und Leopold hat 20 M. Sporteln zu bezahlen. Die Privatbrieffästen müssen also aus dem Lufttraum der Häuser wieder entfernt werden. Dieselben werden nun in Thormegen 2c. aufgehängt.

— Der kommandierende General des 13. württemb. Armeekorps, v. Alvensleben, bereift gegenwärtig die württ. Garnisonen, zum Zweck der Truppenbesichtigungen.

— In **Cannstatt** wurde unter Oberleitung des Hrn. Professor Jäger ein Turnerlehrer-Bildungskurs eröffnet, welcher vom 20. April bis 12. Juli dauert. 20 Kandidaten aus dem Gelehrten- und Volksschullehrerstande sollen daran teilnehmen.

— In **Tübingen** ist am Sonntag der berühmte katholische Dogmatiker Prof. Dr. Johannes v. Kuhn im Alter von 82 Jahren gestorben. Er war seit 1868 Mitglied der Kammer der Ständesherrn.

§ In nächster Zeit wird sich auf dem Cannstatter-Wagen wieder ein Luftschiffer produzieren. Der große Ballon, mit welchem der hiesige Zahnarzt Vogel vor einigen Jahren mehreremale aufstieg, wird gegenwärtig in der Gewerbehalle einer gründlichen Reparatur unterzogen.

§ Vom **Fränkischen**, 7. Mai. In der Dampfschneidsäge in Uffenheim waren vorgestern mehrere Arbeiter mit dem Aufwinden eines Blockes beschäftigt, als plötzlich die Dielen brachen und zwei Arbeiter auf die unten laufenden Transmissionen fielen. Der eine wurde an die Wand geschleudert und getötet, der andere lebensgefährlich verletzt.

§ **Crailsheim**, 8. Mai. Gestern nachmittag betrat auf hiesigem Bahnhofe eine junge Dame, die ihren Bräutigam erwartete, in dem Augenblick das Geleise, als der Ellwanger Zug heranbrauste. Durch Zurufe erschreckt, glitt sie aus und stürzte wenige Schritte vor der ansahrenden Maschine zu Boden, doch hatte sie noch so viel Geistesgegenwart, sich schnell auf die Seite zu drehen, worauf sie von dem Besen der Maschine erfasst, und aus dem Geleise geschoben wurde. Die Umstehenden waren starr vor Schrecken, denn sie glaubten sicher, daß die Dame überfahren würde, hatten aber die Freude, zu sehen, daß dieselbe wie durch ein Wunder gerettet und außer dem Schrecken und einer Ohnmacht ohne jede Verletzung davongekommen war.

§ **Heidenheim**, 8. Mai. Bei der im Laufe der nächsten Woche stattgehabten Rekrutenmusterung erschien ein junger Mann, der an seinen Füßen sieben wohlausgebildete Behen hatte. Das Plus machte ihn militärfrei.

— Ein Ziegler aus Eppersheim wollte am Sonntag abend in den Bahnzug in **Mergentheim** einsteigen, wurde aber zurückgewiesen. Darauf stürzte der Mann auf das Pflaster und verletzte sich so schwer, daß ihm das Blut aus Mund und Nase quoll. Die Hirnhöhle sei ihm zerprungen. An seinem Auskommen wird gezweifelt.

§ **Freudenthal**, 7. Mai. Schultheiß Kübler dahier erhielt heute den ersten Natur-Bienenschwarm.

§ In **Waldsee** verkaufte ein Käsehändler an einen Stuttgarter Metzger 39 Stück Mastschweine nach dem Maß (Fuß.) Der Käufer zahlt für den laufenden Fuß, die Schweine werden von der Rüssel-zur-Schwanzspitze gemessen, je 8 Mark.

Deutschland.

— Die neue Felddienst-Ordnung befindet sich dem Vernehmen nach bereits im Druck, nachdem die mit der Aufstellung derselben betraute Kommission ihre Beratungen Ende voriger Woche abgeschlossen und dem Kaiser darüber berichtet hat. Dem etwa zweistündigen Vortrage, welchen die Kommission am Sonntag Vormittag darüber hielt, brachte Se. Majestät, wie verlautet, das regste Interesse entgegen durch Eingehen auf viele Einzelheiten und durchgreifende Besprechung derselben. Die von der Kommission beschlossene Verdeutschung zahlreicher bisher gebrauchter Ausdrücke wurde von Er Maj. genehmigt, nur bei einzelnen Bezeichnungen, welche in Folge vollständiger Einbürgerung sich nur schwer durch einen deutschen Ausdruck genau ersetzen lassen, wurde das früher gebrauchte Wort wieder hergestellt.

— Die Zuckersteuervorlage wird dem Reichstag am Donnerstag zugehen und wahrscheinlich noch in dieser Tagung erledigt werden.

— Dem Reichstag ist ein Gesekentwurf über die Anwendung gesundheitschädlicher Farben zugegangen.

Ausland.

— Die belgische Kammer hat die Eingangsölle auf Vieh und Fleisch genehmigt.

— Der „Morning-Post“ zufolge hat die britische Regierung die offizielle Beteiligung Englands an der Pariser Weltausstellung abgelehnt.

* Ein in Athen lebender Bulgare hat sein 2 Millionen betragendes Vermögen dem bulgarischen Staate vermacht.

† In **Dänemark** wird die Prüfung der passendsten Gewehre für die Infanterie noch fortgesetzt. Das vom Artilleriekapitän Madsen und dem Rittmeister Rasmussen erfundene Magazingewehr soll noch Vorzüge vor dem deutschen haben. Es ist leichter, heißt es, und man kann mit demselben fast so schnell schießen, wie man will. Der Schütze ist mit leichten Patronenbehältern von Blech versehen. Ein jeder solcher enthält 6 Schuß. Sobald einer angewendet ist, wird der nächste ergriffen, und die 6 Schüsse können jedesmal in einer Sekunde abgegeben werden, wenn der Schütze nicht zielt; wenn er zielt, in 6 Sekunden.

Erzählung.

„Gefehlt, gebüßt.“

Erzählung von C. Wild.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Gut, daß ich Sie treffe,“ rief diese entgegen, „vor einer halben Stunde war ein Herr bei mir, der sich angelegentlich nach Ihnen erkundigte. Er kannte Sie nur unter Ihrem Mädchennamen, ich sagte ihm, daß Sie seit dieser Zeit Frau Walden geworden seien, er sprach die Ansicht aus, ein n Wagen zu nehmen und sofort nach Gut Walden zu fahren.“

Marianne wurde totenbleich.

„Ich danke Ihnen,“ stammelte sie — „und nun entschuldigen Sie mich; ich muß fort rasch fort.“

Ohne sich weiter um die verblüfft dastehende Dame zu kümmern, eilte sie in den

Gasthof, wo ihre Equipage stand. In ätemloser Eile gab sie Befehl zum Anspannen und ohne die Rückkunft ihres Gatten abzuwarten, fuhr sie rasch davon. — — —

Als sie nach Hause kam, fand sie schon den Fremden, ihrer im Salon harrend.

Bei ihrem Eintritte erhob er sich sogleich und trat auf die junge Frau zu.

Instinctmäßig wich diese einen Schritt zurück.

Ueber seine Züge zuckte ein höhnisches Lächeln.

„Marianne, Du fürchtest Dich?“

Sie gab keine Antwort.

Er lehnte sich mit unterschlagenden Armen gegen den Tisch und betrachtete sie mit spöttischer Miene.

„Ich komme sehr unerwartet, ist es nicht so? Du scheinst seit unserer Trennung viel Glück gehabt zu haben, Du bist Herrin eines sehr schönen Besitzes geworden.“

Ein dunkler Blitz schoß aus ihren Augen zu ihm hinüber, allein sie antwortete noch immer nicht.

„Nun, Marianne, hat Dir die Uebersetzung die Sprach: geraubt?“

„Was willst Du?“ stieß sie bebend hervor.

„Nun, endlich — es war Zeit; ich liebe es nicht, lange ungehört zu sprechen.“

„Was ich will? komische Frage! Dich sehen, Dich sprechen, ich sehnte mich nach Dir.“ —

„Du hast kein Recht mehr, so zu mir zu sprechen.“

Es ist wahr, ich habe dieses Recht verwirkt, aber dennoch Marianne hättest Du nicht die Gattin eines Andern werden sollen.“

Mit einem tiefen Seufzer senkte sie das Haupt.

„Errätst Du nun, weshalb ich hierhergekommen bin?“

Sie hob den Kopf und sah ihm starr in's Gesicht. Der Mann vor ihr war eine stattlich schöne Erscheinung.

Groß und schlank mit dunklem Bart und Haar, heher, geistvoller Stirn und regelmässigen Gesichtszügen, war er wohl im Stande, ein Frauenherz zu berücken, trotz des dämonischen Feuers, das aus seinen dunklen Augen sprühte.

Auch heute noch, da sie doch wußte, daß diese berückende Außenseite ein kaltes, fühlloses Herz, einen schlechten, elenden Charakter barg, auch heute noch senkte sie erröthend das Auge vor diesem Flammenblicke vor diesem wahrhaft dämonischen Glühen, das ihr einst so gefährlich geworden war. —

Er fuhr fort: „Ich will Dir die Wahrheit sagen, durch Zufall erfuhr ich vor einiger Zeit Deinen Aufenthaltsort, die alte Liebe regt sich in mir und ich schrieb an Dich, um Dich zu bewegen, zu mir zurückzukehren.“

Ich schrieb einige Male ohne eine Antwort zu er alten. Während dieser Zeit änderte sich einiges in meinen Privatverhältnissen — ich habe im Sinne eine längere Reise anzutreten und gedachte Dich mitzunehmen. Freilich konnte ich nicht ahnen, wie vorteilhaft sich unterdessen Dein Schicksal gestaltet hatte. Du willst mir nicht folgen, Marianne?“

„O, nie, nie!“

„Wenn ich darauf bestände?“

„Du vergiffest, daß ich die Gattin Walden's bin.“

„Oh nein, im Gegenteil, ich denke daran; aber wenn Herr Walden die Wahrheit wüßte, vielleicht würde er Dich dann nicht zurückhalten.“

Sie rang verzweifelt die Hände.

„Lieber sterben, als Dir folgen.“

Ein böses Lächeln spielte um seine fein geschwungenen Lippen.

„Es gab eine Zeit, wo Du anders sprachst.“

„Ich fluche dieser Zeit,“ rief sie mit ausbrechender Heftigkeit; „mit meinem Blute möchte ich den unseligen Schritt zurückkaufen, den ich damals in törichter Verblendung that! O, diese kurze Spanne Zeit hat mich für's ganze Leben unglücklich gemacht,“ und in wildes Schluchzen ausbrechend, schlug sie beide Hände vor das Gesicht.

„Nach' keine Scene, Marianne,“ sagte er kühl, „ich sehe, daß Du doch nichts verlernt hast. Beruhige Dich, ich will Dir einen Vorschlag machen, den Du hoffentlich acceptieren wirst.“

„Ich will nichts hören,“ entgegnete sie heftig.

„Auch nicht, wenn Herr Walden Alles erfährt?“

Sie richtete sich stolz empor.

„Ich selbst werde meinem Gatten Alles sagen.“

„Mit welchem Selbstbewußtsein Du dieses Wort aussprichst „meinem Gatten.“ — Ob er Dich dann noch so abgöttisch lieben wird, wie die Leute sagen?“

Sie unterbrach ihn.

„Mein Entschluß steht fest, ich will nicht länger mit einer Lüge im Herzen an seiner Seite leben.“

Revier Welzheim.

Wegbau = Afford.

Die Arbeiten über Herstellung eines Holzabfuhrwegs im Staatswald Müllersgehren sollen im Submissionsweg vergeben werden. Nach dem Vorschlag betragen die Kosten:

- a) Für Erdarbeiten . 1000 M — S.
 - b) Verlegen der Cementröhren, Herstellung von Einlaufschächten u. Pflasterung . . . 59 M 80 S.
 - c) Chaußierung . . . 1225 M — S.
 - d) Für Insgemein . . . 49 M 30 S.
- . . . 2334 M 10 S.

Von Plan, Ueberschlag und Bedingungen kann auf der Revieramtskanzlei Einsicht genommen werden.

Offerte in Prozenten der Ueberschlagspreise sind — belegt mit Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen — und der Aufschrift „Offert auf den Müllersgehren = Wegbau“ beim Revieramt bis längstens

Montag, den 23. Mai,

Vormitt. 10 Uhr

einzureichen, um welche Zeit die Eröffnung derselben stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.

Welzheim, den 11. Mai 1887.

R. Revieramt.

Revier Welzheim

Beifuhr = Afford.

Die Beifuhr von Cementwaren von Echordorf in den Staatswald Müllersgehren im Gesamtgewicht von 3500 kg wird

Samstag, den 14. Mai,

Vormittags 9 Uhr

im „Lamm“ in Welzheim veraffordiert werden.

Seiboldsweller.

Gottfried Fritz verkauft am nächsten Montag den 16. Mai Abends 6 Uhr eine größere Partie Schälchen. Zusammenkunft im obern Wald.

„Das heißt, Du ziehst es vor, verstoßen zu werden?“

Marianne schauderte. (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* **Niel, 7. Mai.** Die Feier des ersten Spatenstichs zum Nord-Ostsee-Kanal findet am 6. Juni statt. Der Kaiser und der Kronprinz werden erwartet.

* In dem Dorfe Wiesau bei Görlitz fuhr ein Blitzstrahl in das Gefindehaus eines Gutsbesitzers daselbst und tötete auf der Stelle drei Kinder.

* In Nagytaroli (Ungarn) sind vorige Woche 200 Häuser abgebrannt.

* **Warschau, 7. Mai.** Die im Gouvernement Minsk belegene, 4500 meist jüdische Einwohner zählende Stadt Nawamysz ist der „Kreuztg.“ zufolge ganz niedergebrannt; 300 Wohnhäuser und 200 andere Gebäude sind ein Raub der Flammen geworden. Mehrere Personen sind verbrannt, viele mehr oder weniger verletzt.

* Aus Arizona in den Vereinigten Staaten und Sonora in Mexiko werden heftige Erdbeben gemeldet. Mehrere Städte wurden zerstört; viele Menschen kamen um.

Handel & Verkehr.

(**Hall, 7. Mai.** Landesproduktenbörse Gesamtumsatz 500 Ztr. Wir notieren per Ztr.: Weizen 10 M, Kernen 9,90 bis 10 M, Dinkel 7 M

(**Landes-Produkten-Börse Stuttgart.** Börsenbericht vom 9. Mai 1887. Die

Weizenpreise sind in der letzten Woche auf allen tonangebenden Plätzen erheblich in die Höhe gegangen, und wenn man nach dem Grunde fragt, woher dieser Aufschlag kommen könnte, so ist er in der Hauptsache in dem Umstände zu suchen, daß die Ueberzeugung von der Knappheit unserer Vorräte immer mehr Raum gewinnt und die Preise des ganzen Jahres nicht im richtigen Verhältnis zu dem Ergebnis der 86er Ernte standen. In einer schlechten Aussicht für die neue Ernte kann der Grund nicht liegen, denn wir vernehmen von nirgends her Klage über mangelhaften Stand der Saaten, nur der Stand des Roggens scheint nicht allwärts zu befriedigen. Uebrigens ist am Schluß der Woche ein Stillstand in der Preissteigerung eingetreten.

Wir notieren per 100 Kilogr.:

Weizen, nordb. 20 M. 25 Pf., dto. russ. 21 M., do. Wetterauer 19 M. 65 Pf., do. fränk. 21 M., Kernen Oberländer 21 M. dto. fränkischer 21 M., Dinkel 14 Mark. —

Verlosungen.

Deutsche Grundcredit-Bank (Gotha) Prämien-Pfandbriefe Em. 1. Die nächste Ziehung findet am 1. Juni statt. Gegen den Coursverlust von ca. 20 Mark pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von Mark 1,20 pro Stück.

Revier Gschwend.

Brennholz = Verkauf.

Am Montag, den 16. Mai,
Vormittags 10 Uhr

aus dem Staatswald Kirchberg 1, Hugenbühl, Dietenberg 11: 69 Nm. buch. Scheiter, Prügel und Anbruch, 1 Nm. eichene Prgl., 82 Nm. Nadelholzscheiter, 537 dto. Prügel und 454 Anbruch, sowie 6 Nm. Spaltholz. Zusammenkunft im Ohsen in Gschwend.

Am Freitag, den 20. Mai,

Vormittags 10 Uhr

aus dem Staatswald Ebersberg 6, 7, 8, 9: 69 Nm. buchene Scheiter, Prügel und Anbruch, 2 Nm. erl. Scheiter und Prügel, 194 Nm. Nadelholzscheiter, 188 dto. Prgl. und 678 Anbruch, sowie 1 Nm. Spaltholz. Zusammenkunft in Mönchhof.

R. Revieramt Gschwend.

Nadelstreu = Verkauf.

Am Samstag, den 14. Mai,

Nachmittags 2 Uhr

aus dem Staatswald Teilwald. Oberer Hengstberg und Spielwald 2. Zusammenkunft bei Sammet in Kirchenfirnberg.

R. Revieramt Gschwend.

Fichtengerbrinden = Verkauf.

Am Montag, den 16. Mai,

Nachmittags 3 Uhr

wird der diesjährige Anfall an fichtener Rinde, geschält zu 400 Ztr., im „Ohsen“ in Gschwend verkauft.

Revier Gschwend.

Nadelstreu = Verkauf.

Am Freitag, den 13. Mai,

Nachmittags 3 Uhr

aus dem Staatswald Dietenberg 7, 8, 9. Zusammenkunft auf dem Kirchbergsträßchen.

Revier Lorich.

Berichtigung.

Der auf Dienstag der 17. Mai nach Nadelstetten bestimmte Holzverkauf aus Kohlbrommen und Knauppis findet am

Montag den 16. Mai,

nachmittags 2 Uhr im Wirtshaus zu Nadelstetten statt.

Anwesen mit Schmiede zu verkaufen.



Ein im besten Zustande erhaltenes arrondiertes Gut mit ca. 20 Morgen Garten, Wiesen und Aekern, mit Dinkel, Weizen, Gerste und Haber angeblümt und mit vier Morgen haubarem Wald ist samt Inventar Familienverhältnisse halber billig dem Verkauf ausgelegt. Bei dem Gute sind geräumige gute Gebäulichkeiten und viele schöne tragbare Obstbäume; alles ist an einem Stück, in bester Lage und beim Haus mitten im Ort. Die Felder lieferten stets einen guten Ertrag.

Auch hat Unterzeichneter noch ein kleineres Anwesen mit einer gut eingerichteten Schmiede, die einzige im Ort, mit guter Kundschaft (Haus mit Felsenkeller) mit oder ohne Güter und Baumgarten beim Haus, billig zu verkaufen.

Näheres erteilt auf Verlangen

J. Fritz, Wagner,

Althütte bei Backnang.

Trunksucht

beseitigt mit und ohne Wissen, Spezialist Karrer-Gallati, Glarus. Garantie! schädliche Mittel! Halbe Kosten nach Heilung Prospekt, Fragebogen, Zeugnisse gratis! Briefe postlagernd Konstanz adressiert.

Umer Lose 3 Mark

Gewinnite zahle sofort aus.

C. Breitmeyer, Hauptagentur, Stuttgart.

Manholz, Gem. Bezirks Pfahlbronn.

Liegenschafts-Verkauf.

Das staatseigentliche Anwesen des Forstwächters in Manholz und zwar

- 96 qm ein Stockiges Wohnhaus, B.V.N. 4120 M,
- 7 " Backofen im Garten,
- " Pumpbrunnen beim Haus,
- 3 a 92 " zwei Gärten beim Haus,
- 75 " 22 " Acker,

womit ein Realgemeinderecht verbunden ist,

wird am

Freitag, den 20. Mai, vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus in Pfahlbronn im öffentlichen Aufstreich verkauft werden. Unbekannte Liebhaber werden ersucht, ein Vermögenszeugnis mitzubringen.

Vorch, den 9. Mai 1887.

R. Kameralamt: Grunsky.

Guts-Verkauf.

Das Hofgut des Friedrich Merkle, Bauers in Böckelhof, Gemeinde Kirchenkirnberg, bestehend in:

einem Stockigen Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach und ca. 12 Morgen Gärten, Acker, Wiese und Wald wird am

Samstag, den 14. ds. Mts., Nachm. 4 Uhr

in der Schloßmühle im Ganzen oder stückweise zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber einladet, der mit dem Verkauf beauftragte Ochsenwirt Strohmaier in Kaisersbach.



Krieger-Verein Welzheim.

Versammlung

Sonntag den 15. Mai Abends 8 Uhr
im „Waldhorn.“

Besprechung wegen eingekommener Einladung zur Fahnenweihe in Plüderhausen. Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Ausschuss.

Wäichenbeuren.

Liegenschafts-Verkauf.

Wilhelm Maurer, Stabspflegers Witwe dahier, bringt am

Donnerstag den 12. Mai d. J.

vormittags 8 Uhr

auf dem hiesigen Rathause aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich zum zweiten- und letztenmal zum Verkauf:

ca. 2/3 an einem zweistöckigen Wohnhause samt Scheuer und Stallung im untern Dorf, B.V.N. 3200 M

16 m Backhaus, B.V.N. 180 M,

2 a 54 " Hofraum,

4 " 99 " Gras- und Baumgarten beim Haus,

3 ha 36 " 38 " Wiesen,

5 " 28 " — " Acker und

2 " 77 " 83 " Nadelwald.

Die Kaufschillinge sind in 6 Jahreszielen, auf Martini 1887/92 zu bezahlen.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 5. Mai 1887.

Schultheißenamt.
Schweizer.

Plüderhausen.

Guts-Verkauf.

In der Nähe von hier ist ein Gut, bestehend in 17 Morgen Aekern, Wiesen und Gärten mit schönen tragbaren Obstbäumen zu verkaufen. Es kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden. Sämtliche Güter liegen in der Nähe des Hauses und die Gebäulichkeiten befinden sich in gutem Zustand.

Zu erfragen bei Wagner Ade.

Schorndorf.

2 Schreiner

finden dauernde Beschäftigung bei
Gottlieb Gutt,
Schreiner.

Gegen gefestigte Sicherheit können sofort

1200 Mark

erhoben werden. Näheres bei der Expedition.

U. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich Schullehrer Jener.

Kirchenkirnberg.

Fahrnis-Versteigerung.



Wegen Weg-

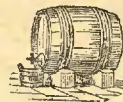
zugs von hier

verkauft der Unter-

zeichnet am

Freitag den

13. Mai, Vormittags 9 Uhr nachstehende Gegenstände gegen baare Bezahlung:



mehrere guterhaltene Fässer,

(von 50 Liter an bis zu

600 Liter, 2 bereits noch

neue Futterschneidmaschi-

nen (worunter eine mit Treter), 4

Bernernwägeln, 1 guter

Zweispänner-Wagen, 2

Ruhwagen, 1 doppelte

Moltpresse samt Mahltrog und Stein,

2 Pferde (das eine 3jährig,

das andere 5jährig, beide

sehr gut im schweren und

leichten Zug), 1 Wurstmiege,

1 Hobelbank, 4 Wirtschaftstafeln, 1

Duzend Stühle, 1 neue Bettlade, 6

Meter Holz, einen Rest Wagnerholz,

1 Webstuhl nebst 12 Geschirr, 1 neue

Regulateur-Uhr, sowie sonstiger ver-

schiedener Hausrat, wozu Liebhaber

eingeladen werden.

Johann Wurst

zur „Rose“.

Welzheim.

Ein größeres Quantum

Reisig

ist zu haben bei **Carl Fuchs.**

Das bedeutende

Bettfedern-Lager

Harry Anna in Altona bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme

(nicht unter 10 Pfd.) gute neue

Bettfedern für 60 $\frac{1}{2}$ das Pfund,

vorzüglich gute Sorte 1,25 $\frac{1}{2}$,

prima Halbdaunen nur 1,60 $\frac{1}{2}$,

prima Ganzdaunen nur 2,50 $\frac{1}{2}$,

Verpackung zum Kostenpreis. — Bei

Abnahme von 50 Pfund 5 % Rabatt.

Umtausch gestattet.

Prima Inlettstoff zu einem großen Bett,

(Decke, Unterbett, Kissen u. Pfühl) garantiert

federdicht zusammen für nur 14 Mark.

Ein jüngerer

Bäcker-Gehilfe

kann sogleich eintreten. Bei wem? sagt
Shak z. Sonne.



Der heutigen Nummer liegt ein

Prospekt bei, betr. den **praktischen**

Ratgeber im Obst- und Gartenbau. Der

wohl beispiellose Erfolg, daß der Ratgeber

nach fünfvierteljährigem Bestehen über 22000

Abonnenten sich erworben, spricht am besten

für seine praktische Verwendbarkeit im Garten.

Abonnement vierteljährlich nur eine Mark.

Wöchentlich erscheint eine reich illustrierte

Nummer. (Nr. 2509).

Frankfurter Goldkurs

Englische Sovereigns . . . 20 30—35

Dulaten 9 53 56

20-Frankenstücke 16 10 14

Russische Imperiales . . . 1 $\frac{1}{2}$ 66—53